

Berichtigungen und Ergänzungen zum Lepidopteren-Catalog von Dr. Standinger und Dr. Woocke. (1871).

Von *Gabriel Höfner*.

(Fortsetzung.)

- No. 2611. *Cidaria Kollariaria* V. *Laetaria* Lah. Ist eigene Art und nicht Var. von *Kollariaria* H. S. Stdgr. Liste XXIX.
- No. 2621. *Cidaria Multistrigaria* Haw. Auch bei Stuttgart gefunden. Mz. Apr. (Berge VI, Aufl. 199).
- No. 2628. *Cidaria Confixaria* H. S. Ist nach Bohatsch (W. e. Z. 1885, 177). Var. von *Ferrugata*.
- No. 2647. *Cidaria Flavicinctata* Hb. Die Figur Fr. 390, 4. *Caesariae* Var. ziehen Dr. Standinger (Catalog) und Professor Zeller (Stett. e. Z. 1877, 465) zu *Flavicinctata* Hb., sie gehört aber schon der Einbuchtung des Mittelfeldes an der innern Querlinie wegen sicher zu *Infidaria* Lah.
- No. 2658. *Cidaria Senectaria* H. S. Auch in den Alpen (Berge VI, Aufl. 200).
- No. 2661. *Cidaria Frustata* Tr. Hiezu das Citat Fr. 54,2.
- No. 2668. *Cidaria Adunbraria* H. S. Auch in Tyrol (Berge VI, Aufl. 200).
- No. 2670. *Cidaria Alpicolaria* H. S. Auch im Allgäu (Berge VI, Aufl. 197) und in Graubünden (Z. Stett. Ent. Zeitg. 1877, 466) von Mann auf Corsica gefunden (z. b. V.).
- No. 2675. *Cidaria Permixture* H. S. Von E. Pokorny auch in Südtirol gefunden (Boh. W. e. Z. 1885, 177).
- No. 2691. *Cidaria Funerata* Hb. Auch am Schneeberg in Nieder-Oesterreich (Boh. W. e. Z. 1885, 177).
- No. 2696. *Cidaria Lugdunaria* H. S. Auch bei Wien und Lipik in Slavonien (Boh. W. e. Z. 1885, 178).
- No. 2697. *Cidaria Unifasciata* V. *Aquilaria* H. S., auch bei Wien.
- No. 2720. *Cidaria Capitata* H. S. Auch in Kärnten. (bei Wolfsberg) nicht gerade selten.
- No. 2724. *Cidaria nigrofasciaria* Götze. Fehlt das Citat „Fr. VI. 2, 183“, beim Namen *Derivata* Bkh.
- No. 2727. *Cidaria Sagittata* F. Kommt nach Pfarr. Rätzer: „Eine Excursion in dem alpinen Süden der Schweiz“ auch am Simplon vor.
- No. 2739. *Cidaria Calligrapharia* H. J. kommt nach Dr. Speyer auch in Oesterreich vor.
- No. 2745. *Eupithoecia Extremata* F. und No. 2746. *Eupith. Glaucomictata* Mn. sind nach Boh. (W.

e. Z. 1883, 187) ein und dieselbe Art; bei letzteren Namen sollte es auch im Catalog heissen: „Mn. z. b. V. 1855, p. 547 (Sep. 19).“

- No. 2747. *Eupithoecia Irriguata* Hb. Auch bei Wien und Ofen (Boh. W. e. Z. 1883, 187).
- No. 2753. *Eupithoecia Alliaria* Stdgr. Nach Bohatsch (W. e. Z. 1884, 294) auch bei Wien).
- No. 2755. *Eupithoecia Pulchellata* Steph. Bei der Varietät *Digitaliaria*, Dietze hat der ältere Namen *Pyreneata* Mab. einzutreten (Boh. W. e. Z. 1885, 178) kommt auch in Niederösterreich und Ungarn vor.
- No. 2757. *Eupithoecia Laquearia* H. S.; kommt nach Boh. (W. e. Z. 1882, 107, und 1883, 187) auch in Mähren, bei Wien und in Tyrol. (Franzenshöhe) vor, ich erhielt sie auch aus Böhmen.

(Fortsetzung folgt.)

Zu *Lycaena Aegon* und *Lycaena Argus*.

In No. 12 des Blattes veröffentlichte ich einen Artikel über die Zusammengehörigkeit beider Arten, beziehungsweise eines Zweifels über die Artrechte von *Lyc. Argus*. Einige mir zugekommene Mittheilungen darüber folgen hier auszugsweise, wobei ich bemerke, dass es nicht möglich ist, alle Entomologischen Zeitschriften zu halten, und solche auch im Urtext der fremden Sprachen zu lesen.

Von Herrn W. Schöyen, Conservator am zoologischen Museum der Universität Christiania. Er habe sich vor einigen Jahren eingehend mit dieser Gruppe beschäftigt, das Resultat sorgfältiger Untersuchungen darüber, wie sich beide Formen in Scandinavien verhalten, hat er in einer Abhandlung im Jahrgang 3 (1882) der schwedischen „Entomologisk. Tidschrift“ Stockholm 1882 pg. 33—62 niedergelegt. Wie er daselbst ausführlich hewiesen habe, seine beide Arten jedenfalls in Scandinavien immer sicher zu trennen, sowohl durch charakteristische — wenn auch subtile — Farbenverschiedenheiten, als auch durch das Verhalten der Schienenstacheln u. s. w.

Von Herrn Abbé Robillot in Paris. Seit vielen Jahren seien die französischen Entomologen bemüht, beide Arten zu vereinigen, da eine Begrenzung beider Arten kein Resultat ergeben habe, die Haar- und Blasenschuppen des männlichen *Argus* möchten noch am ersten für eine spezifische Artunterscheidung sprechen, doch auch sie sei in mehreren Fällen ganz unzureichend gewesen. Er wünscht meine Genehmigung zur Uebersetzung in die französische Sprache.

Von einem Vereinskmitglied: Vor einigen Jahren brachten die „Puttbuser entomolog. Nachrichten“ die Notiz, dass der bekannte englische Forscher Mac-Lachlan durch Zuchten aus dem Ei die Identität beider Arten sichergestellt habe.

Ich unterbreite nun diese sich so widersprechenden Ansichten dem Urtheil der Herren Mitglieder, jedenfalls ist das letzte Wort in dieser Angelegenheit noch nicht gesprochen.

Fritz Rühl.

Neue Cryptus.

Von Dr. Ferd. Rudow.
Fortsetzung.

Cryptus filicornis Rd.

Capit., thorace dense punctatis nigris, orbitis oculorum albis, antennis setiformibus longissimis nigris, alis hyalinis, pedibus rufis, conis nigris, abdomine rufo, terebra abdomini adaequante. 17 mm. abd. 9 mm., Gruppe seticornis Gr. auch von derselben Grösse.

Kopf dick mit mässigentwickelter Gesichtsbeule, filziger Behaarung, schwarz, dicht punktirt, Augentränder fein weiss; Fühler sehr fein, über Körper lang, schwarz, Thorax stark gewölbt, fein punktirt, glänzend, Schildchen glatt, Metathorax gewölbt, stark gerunzelt, Felderung undeutlich, Luftlöcher gross, eiförmig. Flügel hell, an der Spitze angeräuchert, Mal rothbraun, Nervenast kurz, Spiegelzelle regelmässig, Hinterleib roth mit schwarzem Stiel, fein punktirt, glänzend, Bohrer fast von Hinterleibslänge. Beine einfarbig, roth mit schwarzen Hüften und Schenkelringen. Von seticornis durch den gewölbten Matathorax, den rothen Hinterleib und die einfarbigen Fühler deutlich zu trennen.

Ein ♂ von Herrn Fritz Rühl erhalten.

Cryptus coxalis Rd.

Capite, thorace nigris, rugosopunctatis, antennis nigris alboannulatis, abdomine, pedibusque rufis, terebra abdomini adaequante, Alis subhyalinis nebulosomaculatis. Long 17. mm. Terebra 8 mm.

Auch zur Gruppe seticornis gehörend, und von derselben Grösse.

Kopf schwarz, dicht runzelig punktirt, fein behaart, Kiefer roth gefleckt, Fühler $\frac{3}{4}$ Körper lang, schwarz, Glied 7—9 weiss gesattelt, Thorax vorn stark gewölbt, Rücken deutlich gewulstet, fein punktirt und glänzend. Seiten und Hinterrücken matt, dickrunzlig, punktirt. Metathorax sehr grob gerunzelt, ohne deutliche Felderung, mit starkem

Seitenzahn und ovalen Luftlöchern, stark abschüssig oben. Flügel braun getrübt mit dichten Wolkflecken, Nervenast kurz, Spiegelzelle regelmässig, fast quadratisch im Umriss. Hinterleib roth mit schwarzem Stiel, fein punktirt, am Ende glänzend, Legebohrer fast von Länge des Hinterleibes. Beine roth, hintere Hüften dick, oben gezähnt und untere undeutlich schwarz gefleckt.

Gefangen im Sommer 1886 in den Buchenwäldern des Harzes ein ♂.

(Schluss folgt.)

Beobachtung über Erebien.

Von Heinrich Locke.

Seit nahezu 25 Jahren besuche ich unsere österreichischen, Kärntner- und Tiroler-Alpen; mit Vorliebe jedoch das Gebiet des Grossglockners.

Da ich die Gegend des Grossglockners bereits 8 Jahre hintereinander besuchte und meistens 14 Tage bis 3 Wochen dort Lepidopteren sammelte, so glaube ich auch befähigt zu sein, um mit der grössten Bestimmtheit behaupten zu können, dass Erebien nur alle **zwei Jahre** in grösserer Anzahl vorkommen, speziell im Glockner-Gebiet; übrigens hat dieselbe Beobachtung auch Herr Gabriel Höfner in Wolfsberg in Kärnten gemacht.

So habe ich im Jahre 1881 eine reiche Ausbeute von Erebien zu verzeichnen, hingegen gab es deren sehr wenige im Jahre 1882, 1883 war abermals an Erebien sehr reich, während das Jahr 1884 wieder durch das beinahe *gänzliche* Ausbleiben von Erebien glänzte. Dafür war wieder das Jahr 1885 an Erebien sehr reich.

In diesem Jahre sammelte ich in der Bozner Gegend (Süd-Tyrol), auf der Saiser Alpe, auf dem Schlehrn und in der Glockner Gegend — und hatte wieder sehr viele und gute Erebien erbeutet — die gewöhnlichen Gebirgs-Arten von Ligea, Euryale, Tyndarus, Lappona etc. flogen nach Tausenden, die bessern Arten von Cassiope, Eryphyle, Arete, Pharte, Gorge, Nerine, Reichlini, Pronoe etc. kamen in diesem Jahre reichlich vor, während das heurige Jahr (1886), wo ich abermals vom 28. Juni bis 18. Juli im Glockner-Gebiete sammelte, sich durch das *gänzliche* Ausbleiben der Erebien auszeichnete — ich fand ausser Tyndarus und Lappona — und diese nur in *sehr geringer* Anzahl — von den bessern Arten ausser zwei Exemplaren von Pharte aber gar *keine* andern Erebien, welcher Umstand mich schon beinahe zu der Behauptung verleiten möchte,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Höfner Gabriel

Artikel/Article: [Berichtigungen und Ergänzungen zum Lepidopteren Catalog von Dr. Staudinger und Dr. Wocke. 106-107](#)